

RadCity

DAS MAGAZIN DES ADFC HAMBURG



01
2008
Feb/Mrz



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband
Hamburg e.V.



SCHWERPUNKT

Radreise- Messe

ROHLOFF • MAGURA • SON • TUBUS • SHIMANO • GARMIN • BROOKS
CARRADICE • SHIMANO • GARMIN • BROOKS

Gräber Räder

Fahrräder nach Maß



Komfort in jeder Klasse: Gräber Räder hat das elegante Touren- oder Reisefahrrad, das jedem Anspruch gerecht wird. Hochwertige Stahlrahmen – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche; mit ausgesuchten Komponenten, die Sie weiterbringen.

Fuhlsbüttler Straße 269 • 22307 Hamburg
Telefon: 0 40/6 92 87 70 • Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr
www.graeber-raeder.de • info@graeber-raeder.de

Kanzlei Johnson

Fahrradrecht & Verkehrsrecht

NEUE
ADRESSE

Fon 69 20 68 60
Fax 69 20 68 61
Arndtstraße 21
22085 Hamburg
post@radrecht.de
www.radrecht.de



**TRETLAGER
EPPENDORF**

Fahrräder seit 1987

CONWAY
The Collection

MAXX MAXCYCLES

PATRIA

Steppenwolf



**Verkauf
Aufbau
Service**

Erikastraße 45 20251 Hamburg
Telefon 040-46 45 21 info@tretlager-eppendorf.de

Mit machen, fit machen

ein Gewinn für jeden

1. Juni bis 31. August 2008

Info und Anmeldung im Internet

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

**ADFC Mitglieder werben für
die Aktion in ihrem Betrieb**

Mit dem Rad
zur Arbeit

2008

Eine Initiative von
ADFC und AOK



Emona auf Reisen

Norma und Emona haben die Redaktion verlassen. Nach fünf Jahren netter Zusammenarbeit verabschieden wir uns von diesen Schriftfamilien und holen Frutiger ins Haus. Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Erscheinungsbild. Wir sind selbst gespannt, wie der Druck dieses Heftes wirkt und werden bestimmt noch ein wenig am Schriftbild korrigieren.

Eigentliches Thema dieser Ausgabe zu Jahresanfang ist aber traditionell das Reisen. Denn auf der ADFC Radreise-Messe am 2. März zeigen zahlreiche Aussteller ihr Programm. Wieder sind »echte« Reiseradler da – nicht unbedingt zum Anfassen, aber doch zum Befragen. Vorträge zu den am meisten nachgefragten Themen ergänzen das Informationsangebot. Diese RadCity-Ausgabe hilft Ihnen, auf der Messe das zu finden, was für Sie interessant ist. Das Programm finden Sie in der Heftmitte (Seiten 12/13).

»Wo geht die Reise lang?« – Das will auch die politisch interessierte HamburgerIn gerne wissen. Darum gibt's unsere Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl. Die Seiten 20/21 mögen bei der Wahlentscheidung helfen.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre Redaktion
redaktion@hamburg.adfc.de



01
2008

INHALT

05 Webseiten des ADFC

Schwerpunkt: Rad und Reise

06 Die Messemacher des ADFC

07 Viel zu tourn! GPS-Tourenportale im Vergleich

10 Ahle Wurst bei Martin Luther: Herkules-Wartburg-Radweg

12 Das Programm der ADFC Radreise-Messe

14 Gut ankommen – gut unterkommen: Bett & Bike

14 Ernährungstipps für unterwegs

15 ADFC-Gruppen in der Metropolregion

19 Deutsche Fährstraße – Südteil: Eine ADFC-Radtour

20 Zur Bürgerschaftswahl: Prüfsteine Radverkehr

STÄNDIGE RUBRIKEN

04 Kurzfütter/Kleinanzeigen/Wir suchen ADFC-Aktive

16 Kolumne: Hundert Tage Einsamkeit

17 Leserbrief/Impressum/Beitritt

18 Comic/Adressen/Fördermitglieder

19 Mitglied vorgestellt

22 Veranstaltungen – Infoabende beim ADFC

nihola
Vergessen Sie alles, was Sie über Transporträder bisher dachten!

Vertragshändler in Hamburg

Wohltat für Ihre Wirbelsäule!

Platz nehmen, losfahren, strahlen.
(.. schnell, weiter, bequemer - täglich zur Arbeit oder wohin Sie wollen.)



Liegeradstudio

Bahrenfelder Str. 260 - 22765 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de
Im VIVO Altona, gleich neben der Fabrik

ADFC-Gruppe in Harburg

Nördlich der Elbe ist der Süden weiter weg.

Da RadfahrerInnen vor Ort am besten wissen, wo der Schuh drückt, soll es wieder eine ADFC-Gruppe in Harburg geben. Die Treffen finden in der Kneipe des Rieckhof (Rieckhoffstraße 12) statt. Jeden 3. Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr. Das erste Treffen ist am 21. Februar. Wann wir uns im März treffen (vermutlich nicht Gründonnerstag?), sprechen wir dann ab. Weiter geht es am 18. April.

Olaf Schultz und Carmen Hagemeister, hamburg-harburg@adfc.de oder Tel.: 040-79 14 49 38.

Beschwerde-Wegweiser

Die Geschäftsstelle erreichen zahlreiche Beschwerden von RadlerInnen, die sich über Falschparker, Scherben auf dem Radweg oder eine schlechte Absenkung beklagen. Nun ist der ADFC da gar nicht zuständig. Also hat unsere Mitarbeiterin Nicola Meyer zusammen mit einigen Ehrenamtlichen den »Beschwerde-Wegweiser« zusammengestellt. Genannt wird die jeweilige Stelle in der Behörde, an die eine Meldung gehen müsste. Jede RadlerIn kann nun also selber aktiv werden.

www.hamburg.adfc.de/service/beschwerdewegweiser/

Fahrrad-Flohmarkt



Die von der ADFC-Gruppe in Wandsbek organisierten Flohmärkte sind am 19. April und am 13. September 2008. Wie immer finden sie von 10 bis 12 Uhr im Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, statt. Zugelassen für den Verkauf sind Fahrräder, Fahrradteile und alle weiteren nicht motorisierten Fahrzeuge. Wir erheben weder Standgebühr noch Eintritt.

Parkplätze haben wir nicht – auch ist die gesamte Einfahrt des Umweltzentrums als Rettungsweg von parkenden Kfz frei zu halten. Unsere ehrenamtlichen »Parkwächter« an der Einfahrt sehen den üblichen Beschimpfungen gelassen entgegen.

ADFC-Radtouren

Das Tourenprogramm 1/2008 erhalten die ADFC-Mitglieder zusammen mit dieser RadCity. Auch im Fahrradhandel, in Büchereien, den ADFC-Infoläden und auf der ADFC Radreise-Messe ist es kostenlos erhältlich.

Link des Monats

Velo-City-Konferenz. Der Europäische Radfahrerverband ECF wirbt mit einem Video für die nächste Velo-City-Konferenz 2009 in Brüssel. Der Film soll dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen die weltgrößte Fahrradkonferenz kennenlernen und auch daran teilnehmen.

<http://www.youtube.com/profile?user=Fabcycle>

Buchtipps



MP3-Player sind auf dem Rad gar nicht immer verboten. Fußgängerüberwege dürfen u. U. mit dem Rad befahren werden. Die Pflicht zur Gehwegbenutzung gilt für Kinder nicht uneingeschränkt. »Radfahrer absteigen« ist allein oder in Kombination mit anderen Schildern ohne jede Rechtswirkung.

Rechtsanwalt Dr. Dietmar Kettler verhilft auch dem Vorgebildeten zu manch neuer Erkenntnis. Klar gegliedert und verständlich geschrieben findet die LeserIn schnell die passenden Abschnitte zu allen Rechtsthemen rund ums Rad (Zivilrecht, Haftung, Strafrecht, Verkehrsrecht usw.) Und weil Kettler die Rechtsauslegung und Rechtsprechung der Gerichte oft – sagen wir mal – »nicht ganz durchdacht« findet, liest sich das oft recht amüsant.

Ein umfangreiches Kapitel widmet sich der Frage, wie Radfahrer für oder gegen bestimmte Verkehrsregeln vorgehen können. Insbesondere die vielen inzwischen (auch vom Hamburger ADFC) erstrittenen Urteile zur Radwege-Benutzungspflicht liefern eine Menge Argumente.

Dietmar Kettler: »Recht für Radfahrer – Ein Rechtsberater«. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. 240 Seiten. Preis: 25,00 Euro. ISBN 978-3-938807-99-6. Rhombos-Verlag, Berlin 2008. www.rhombos.de

Spezialrad-Treffen

Das Nordlichter-Treffen für Velomobile, Liegeräder, vollverkleidete Räder und Spezialräder findet vom 23.–25. Mai in Sittensen statt.

gera.hamburg@web.de, <http://www.velomobilforum.de/forum/showthread.php?t=15198>



DAS RADTOUREN-PROGRAMM

Möchten Sie »Zu den schönen Frauen von Ohlsdorf« oder sich vielleicht der »Ostseensucht« hingeben? Nicht? Das sind nur zwei von über 200 interessanten, abwechslungsreichen Radtouren, die der ADFC im Jahr anbietet. Die Radtouren erscheinen zweimal



jährlich in kompakter Form in einem handlichen Heft. Ehrenamtliche des ADFC organisieren und leiten die Radtouren. Die Aktivengruppe für die Organisation stellt die Touren zusammen, koordiniert die Termine und ist Ansprechpartner, wenn eine Tour wegen schlechten Wetters oder Krankheit des Tourenleiters abgesagt werden muss. Sie hält den Kontakt zu den Tourenleitern und führt sogar Seminare und Erste-Hilfe-Kurse zur Weiterbildung der Tourenleiter durch. Darüber hinaus gibt sie zwei mal im Jahr in Absprache mit der RadCity-Redaktion das Programmheft »ADFC-Radtouren« heraus.

Die Verantwortlichen des ADFC-Radtourenprogramms suchen weitere Aktive, die die Touren mitorganisieren und koordinieren möchten oder selber vor Ort leiten wollen. Neue Aktive in der Organisation und neue Tourenleiter sollten Spaß an Radtouren und schon einige selber »erfahren« haben, verlässlich sein und über ein gewisses Organisationstalent verfügen.

Marcus Steinmann

InteressentInnen melden sich bitte bei Jürgen Hentschke, Tel.: 04102 455058, juegen.hentschke@adfc.de

Schon wieder ein Umzug

Relaunch der Webseite gefeiert

Fast könnte man meinen, dass der ADFC Hamburg Spaß an Umzügen hat: Anfang 2007 wurden die neuen Geschäftsräume in der Koppel bezogen und Anfang 2008 erhielten die Internetseiten ein neues Zuhause.

Anders aber als bei einem Büroräumzug bleibt die Adresse gleich: hamburg.adfc.de ist weiterhin die wichtigste Adresse für RadfahrerInnen in Hamburg – jetzt aber in neuem Gewand und mit vielen Verbesserungen. Eine schlanke Navigationsleiste auf der linken Seite führt zu allen wichtigen Informationen. Was Sie dort nicht finden, erreichen Sie über die integrierte, oben rechts auf jeder Seite positionierte Suche, die Sie jederzeit mit Begriffen füttern können. Vor einem Umzug bietet es sich an, erst mal auszumisten – das haben wir auch getan. Deshalb werden Sie einiges nicht mehr finden, von dem wir denken, dass es zum »alten Eisen« gehört. Manches wird aber noch nachgereicht und so wird auch dieser neue Internetauftritt immer spannend und aktuell bleiben.

Vollkommen neu ist die Integration der Radtouren-Termine. Wenn Sie wissen wollen, welche Touren am 15. Juni in



Das neue Forum soll Ort für Diskussionen sein und ersetzt außerdem die bisherige online-Pinnwand (oben).

Komfortabel ist die neue Suchfunktion innerhalb des ADFC-Radtouren-Angebots (unten).



Bergedorf starten, können Sie ab sofort mit einer komfortablen Suche das Passende finden. Wir werden diesen Bereich in den kommenden Monaten kontinuierlich verbessern und ausbauen.



Ferdi Güran, Jörg Wellendorf und Torsten Prinzelin beim »Relaunch-Empfang«: Würden Sie diesen Herren Ihre Webseite anvertrauen?

Die beliebte Pinnwand wurde in das neue Forum integriert. Nach einer Anmeldung können Sie hier Fahrräder verkaufen, Tipps geben, Radelpartner suchen und vieles mehr. Das Forum erreichen Sie auch direkt unter forum.hamburg.adfc.de.

Die Renovierung unseres Internetauftritts hat nun Halbzzeit. Es wird also immer wieder Neues zu sehen geben. In der nächsten RadCity können Sie lesen, wie es weiter geht.

Jörg Wellendorf

Foto: Ulf Dietze

Fahrrad-Löwe – wir machen mehr ...

- Meisterwerkstatt
- Eigenbau
- Rennräder
- Trekking-Bikes

- Mountain-Bikes
- Kinderräder
- Cityräder
- Markenräder 



☎ 040 / 25 59 91

www.loewe-bike.de

22089 Hamburg-Eilbek • Wandsbeker Chaussee 13
verkehrsgünstig an der -Bahnhof Wartenau

Das Geheimnis ihres Erfolges

Die machen die Messe



Die Radreise-Messe ist das Aushängeschild des ADFC Hamburg. Jedes Jahr treibt sie Tausende ins CCH am Hamburger Dammtor. Zwei Drittel sind keine Vereinsmitglieder, viele reisen extra von außerhalb an, aus Orten von Flensburg bis Hannover.

Eine so große Veranstaltung muss professionell vorbereitet und durchgeführt werden. Klar abgegrenzte Arbeitsbereiche und das Gefühl, sich stets aufeinander

– mit der Hamburger Bürgerschaftswahl wollten wir nicht konkurrieren!

Gerne wieder

Das CCH hat sich als idealer Ausstellungsort erwiesen, denn die Ausstattung dort macht sowohl Aussteller als auch Besucher rundum glücklich. Kaum ist die Halle – sehr frühzeitig – gebucht, melden sich schon die ersten Firmen, die ihren Stand auf der Messe bestätigen wollen.

freiwilligen Helfer einteilen, letzte Personallücken schließen, am laufenden Band Anfragen beantworten: Wie sind die Plätze technisch ausgestattet, können wir unsere Stellwand mit den und den Maßen mitbringen, kann der LKW in die Halle hinein fahren?

Jetzt geht's los

Für Medienrummel ist gesorgt. 90,3 berichtet live von der Messe, ebenso das Hamburg Journal. Viele Besucher entscheiden sich erst spontan für das Fahrrad-Event im CCH. Der Weg zum Dammtor lohnt sich: In diesem Jahr können sie unter 12 Vorträgen wählen, die Renner sind Ergonomie und GPS. Reiseanbieter kommen in den letzten Jahren verstärkt aus Polen, aber auch aus anderen Anrainerstaaten.

Während der Messe ist das Team ab morgens um sechs im Dauereinsatz. Der Tag vergeht wie im Rausch: Hier ist ein Aussteller zu unterstützen, dort gibt es einen kleinen Notfall, eine Situation zu klären. Zum Abend hin sind alle erschöpft und nicht mehr besonders geduldig, wenn mal wieder jemand am Eingang meckert, warum er als Mitglied seine Bekannte nicht zum ermäßigten Tarif mit hinein nehmen kann. Nachdem sich die Tore geschlossen haben, sind alle platt, aber auch glücklich. Der ADFC ist gut rübergekommen, ein schöner Stapel Mitgliedsanträge liegt da, weitere werden folgen. Ein Sektchen noch, und dann erst mal schlafen.

Ein paar Tage später kann man dann ja schon mal überlegen, was man nächstes Jahr noch besser machen könnte ...

Amrey Depenau



Von links nach rechts: Jürgen Hentschke, Malte Wiedenmann, Uwe Jancke, Renate Merretig, Petra Hardtstock, Johannes Ruppel

verlassen zu können, sind unbedingte Voraussetzung, um die Radreise-Messe Jahr um Jahr zum Erfolg zu führen. Dem Messe-Team gelingt das ganz hervorragend.

Die Vorbereitungen beginnen bereits im September, ein halbes Jahr vor dem Messe-Sonntag, der vorzugsweise Ende Februar liegt. In diesem Jahr findet die Messe ausnahmsweise am 2. März statt

Im Gegensatz zu den Besuchern, die jedes Jahr völlig neu zusammengesetzt sind, gehören die meisten Aussteller zu den »Wiederholungstätern«. »Wie letztes Jahr« kreuzen sie deshalb auf dem Anmeldeformular an. Das Orga-Team sorgt dafür, dass auch neue Aussteller gut unterkommen. Rund eine Woche vor der Messe geht der Stress dann richtig los. Die



Viel zu tourn!

Radportale erleichtern die Tourenplanung. Oder?

Nicht mehr lange, dann kitzeln die ersten warmen Sonnenstrahlen auch den letzten verschlafenen Tourenradler wach. Die neue Saison beginnt, und es gibt viel Neues zu entdecken – nicht nur unterwegs.

Bisher ist kaum empirisch erforscht, wie der »gemeine Radtourist« an seine Tourenplanung geht. Fest steht aber: Im Jahr 2008 werden neben eingezeichneten Touren auf einer Radwanderkarte digitale Touren aus dem Internet eine wichtige Rolle spielen – zumindest bei allen, die sich für das Thema GPS interessieren.

Viele warten noch auf den richtigen Moment für den Einstieg: Zu unübersichtlich, zu technisch, zu teuer, zu wenig Touren im Angebot, lautet die immer wieder geäußerte Kritik. Ein Blick auf aktuelle Radtouren-Portale zeigt aber, dass sich in puncto Anwenderfreundlichkeit viel getan hat im letzten Jahr; von kinderleicht

kann indes noch keine Rede sein.

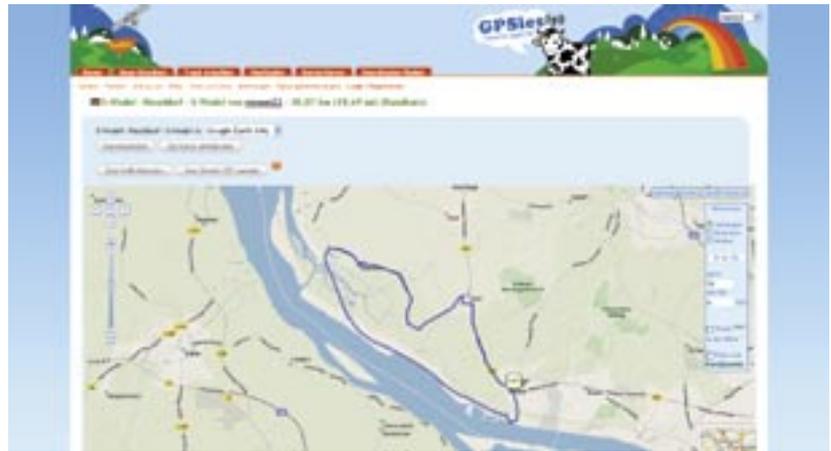
Die Web 2.0-Portale leben in erster Linie von der Freigebigkeit ihrer Nutzer. Jeder und jede kann Touren hochladen, manchmal muss man sich nicht mal anmelden. Das ist Fluch und Segen zugleich, denn ähnlich wie in all den Newsgroups und Blogs ist ein großer Teil der Tracks in den Radportalen Datenschrott. Es ist schwierig, die Perlen herauszufiltern, doch wer sich die Mühe macht, hat gute Chancen, Radtouren auf neue Art zu erleben: Unbekannte Regionen entdecken, Tracks anderer Radwanderer nachfahren oder sogar selbst online eine Tour planen – die Möglichkeiten sind vielfältig und bieten ein spannendes Experimentierfeld für den Radtourismus von morgen.

Umso kritischer fällt der Blick auf eine Auswahl von Radportalen aus. Kaum eines macht rundum glücklich. Der folgende Überblick bietet nur eine erste

Orientierung. Für eigene Erfahrungen ist weder ein eigenes GPS-Gerät noch ein teures Programm nötig. Google-Earth und Google-Maps sind in die meisten Radportale integriert. Wer bereit ist Geld auszugeben, kann von einigen Websites sogar hoch auflösendes Kartenmaterial herunterladen.

www.gps-tour.info

Ein Urgestein der Radportalgeschichte ist GPS-Tour.info. Seit 2001 werden hier Touren zum Download angeboten. Seitdem wurde die Seite behutsam verändert und bietet heute kompakte und trotzdem umfassende Informationen zu den Touren. Tourenbeschreibung, Bilder, ein Google-Earth-Kartenausschnitt, Detailinfos zur Tour und neun verschiedene Download-Formate lassen kaum Wünsche offen. Ein Link mit Anfahrtsbeschreibung rundet das Paket ab. Schmankerl auf den



zweiten Blick ist der »Radar«, der Touren in der Nähe auf eine sehr rudimentäre Art markiert – und das ist positiv gemeint, bei all den aufgeblasenen Gimmicks auf anderen Radportalen! Wer Wert auf Qualität legt, hat mit dem »Track-Rang«, einem Bewertungssystem für die Daten, zumindest einen Anhaltspunkt. Nur wer Wegpunkte und seinen so genannten ActivLog zur Verfügung stellt und damit eine möglichst detaillierte Darstellung der Strecke mit Höhenmetern und allen statistischen Zahlen zur Tour liefert, einen informativen Text schreibt, Bilder macht und vielleicht sogar einen Link zur eigenen Seite beifügt, bekommt die Maximalpunktzahl von 10.

Ob gps-tour.info damit das laut Eigenwerbung »innovativste GPS-Tourenportal« ist, sei dahingestellt und ist vielleicht ein wenig vermessen angesichts täglich neuer Web-Spielereien. Aber die umfassenden Darstellungsoptionen verursachen schon bei der Recherche dieses leichte Kribbeln der Tourenplanung und machen einen vertrauenswürdigen Eindruck. Ein gut frequentiertes Forum mit interessanten Infos auch für Einsteiger gibt's noch dazu: Alles in allem ein österreichisches (!) Qualitätsprodukt, auch wenn der Norden Deutschlands hier, wie in allen anderen Portalen, noch dünn besiedelt ist.

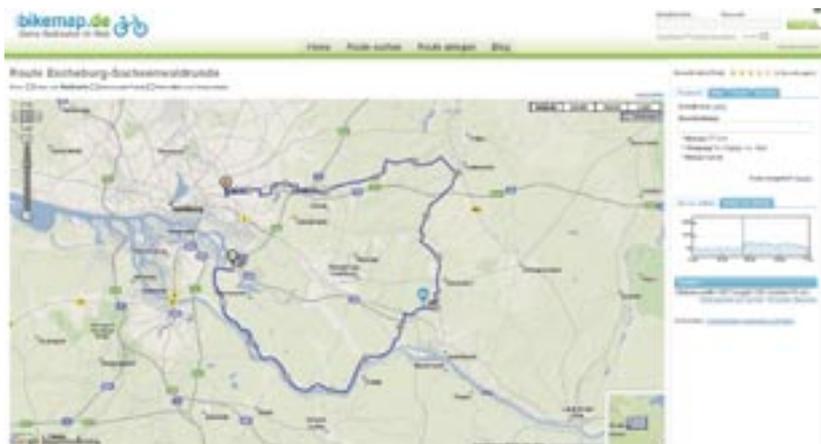
www.gpsies.de

Eine Kuh mit Antenne, ein verdächtiges »Beta«-Schild und eine Übersichtskarte mit Wölkchen empfangen den Toursuchenden auf GPSies, Untertitel: »Tracks for vagabonds«. Zu Fuß, auf dem Rad oder mit Motor, die sendende Kuh hat für alle was dabei, neuerdings auch für Skifahrer und Kanuten. Die mit Abstand meisten Kilometer pro Kategorie bleiben aber auch hier den Radfahrern vorbehalten: 637.228! Wo find' ich die bloß alle? Ich will also eine Tour fahren, in der Nähe von Hamburg, nicht auf dem Rennrad, nicht auf dem MTB und auch nicht auf Skates.

Von den 11.991 Tracks werden mir rund um Hamburg 96 angeboten – in Wölkchenform. Also noch eine Zoomstufe rein, bisschen in Richtung Westen, jetzt sind es nur noch 40. Nächstgelegene Radtouren entpuppen sich bei näherem Hinsehen als Skater-Touren (grrrh); in Wedel stoße ich endlich auf eine »klassische Radtour«: von der S-Bahn Wedel nach Haseldorf und zurück, eine von acht Touren von »wemm22«. Ich klicke das Radsymbol an und ein Fenster poppt auf mit Detailinformationen zur Art des Weges und einem Auswahlfenster mit 18 verschiedenen Formaten zum Download. Man sollte jetzt wissen, welches davon das passende ist. Ich wähle den gpx-Track aus und – schwups, landet die Datei auf meinem Schreibtisch.

Eine andere Tour will ich mir direkt ins Navi senden lassen. Das geht aber nur mit dem Garmin-Communicator Plugin. Fünf Minuten später, Download hat geklappt, Installation auch, sogar ein Test wurde eingebaut und durchgeführt, läuft »properly«. Also denn los: »Schick es auf mein Gerät! Mach es, bitte! Soll ich noch irgend-

wo klicken?« Nichts tut sich. Erst ein zufälliger Blick auf die Trackliste meines GPS-Gerätes zeigt, das alles längst gelaufen ist. Puuh, Entspannung! Noch mal kurz schauen, was sich hinter »Optionen einblenden« verbirgt, dann der Schock: Der Track hat nur 80 Punkte! Skepsis mach sich breit. Den sehe ich mir lieber noch mal auf der Karte an und tatsächlich: Im Bereich Lütauer See/Schmalsee war der Urheber sehr knauserig mit Mausclicks. Gefahren ist er die Strecke wohl kaum. Im Ernstfall würde ich hier circa drei Wutanfälle bekommen, weil ich erst ins Moor und dann durchs naturnahe Pinnatal geführt werde, wo gar kein Weg auf meiner Karte 1:25.000 eingezeichnet ist. Das muss ich mir noch mal in Google Earth anschauen. Kann doch nicht sein, aber die Wahrheit ist bitter: Östlich des Tracks eine Straße in 130 Meter Entfernung, 100 Meter westlich ein Wanderweg, in der Mitte: Natur pur. Es ist zum Heulen! Wenn ich mir als Neuling diesen Track als Jungfernfahrt ausgesucht hätte, wäre ich wohl kuriert vom GPS-Virus.



www.bikemap.de

Das jüngste Radportal ist seit April 2007 online und bietet bereits über 300.000 Tourenkilometer verteilt auf knapp 7.000 Touren an. Die Homepage ist aufgeräumt und übersichtlich, eine interaktive Kartenseite zeigt beim Mauskontakt Namen, Länge und Autoren der Tour an, außerdem die Bewertung. Zusätzliche Informationen zur Tour werden ansprechend visualisiert: Fähnchen weisen auf Werkstätten hin, Orte und Sehenswürdigkeiten am Wegesrand sind mit Wikipedia-Einträgen verlinkt, Fotos poppen mit der von Google-Earth bekannten Panoramio-Funktion auf – auch die eigenen Wegpunkte werden inklusive Kommentar (»REWE-Getränkemarkt. Keine m&ms«) beigefügt. Hier bedient sich Bikemap aus dem aktuellen Sortiment des Web 2.0, und plötzlich haben all die technischen Spielereien einen Sinn! Kleiner Wermutstropfen: Als Wegpunkte zum Herunterladen stehen die Daten nicht zur Verfügung.

Die Startseite sieht vielversprechend aus. Hamburg ist zentriert, rundum gruppieren sich viele kleine Radsymbole, und jedes verspricht mir eine Tour. Die Auswahl ist größer als bei allen anderen Radportalen. Wenn man sich für eine Tour entschieden hat, braucht man allerdings etwas Intuition, um an die GPS-Daten heranzukommen: In einem Fenster führt kein Link zum Download, sondern man muss die Zeile in das Eingabefenster des Browsers kopieren.

Neben der Karte gibt eine Routeninfo kurz und knapp Auskunft: Länge, Belag, Topographie: »flach wie Holland« und dazu ein kurzer Text des Urhebers. Gut gelöst wurde die Darstellung der Steigungen entlang des Tracks, indem man mit

dem Cursor über das Höhenprofil fährt. So wird auch der Verlauf der Tour deutlich. Und wer eine eigene Website hat, kann seine Touren dort einbetten – der HTML-Code dafür steht bereit.

Der Seite sind ihre Ambitionen anzumerken. Auch wenn heute noch nicht alle Features funktionieren, hat bikemap das Zeug zum Branchenprimus. Da wundert es nicht, dass hier langsam der Weg Richtung Kommerzialisierung gegangen wird: Premium-Routen: »geprüfte Qualität«, eine Suchfunktion für geführte Touren – z.B. ADFC-Radtouren – und touristische Routen mit Links zu den Anbietern. Sogar die Darstellung von Touren diverser Radreiseveranstalter sollen in der kommenden Saison das Angebot bereichern.

kostenpflichtig

Neben dieser Mischform gibt es auch kostenpflichtige Angebote – wie das www.adfc-tourenportal.de oder yabadu.de – und hier gibt es dann auch ordentliche Karten zum Ausdrucken.

Das Rad dreht sich weiter

Die GPS-Euphorie in der Radtourismus-Branche generiert allmählich brauchbare Werkzeuge für die Tourenplanung. Es gibt Mitmach-Portale mit vielen Touren, aber wenig Qualität, und es gibt »professionelle«, also kostenpflichtige Portale, die trotzdem noch nicht befriedigen können. Solange diese Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit nicht geschlossen werden kann, werden Radtouristen nur langsam Vertrauen fassen und GPS-Touren aus dem Web als ernstzunehmende Alternative zur eigenen »analogen« Tourenplanung anerkennen. Hierzu bieten sich derzeit eher die Websites von Tourismusagenturen an. Immer mehr Urlaubsregionen, Kreise und Gemeinden stellen ihre Radrouten online, meist professionell erarbeitet und mit Sehenswürdigkeiten versehen.

Beispiele im Hamburger Umland sind auf www.unterelbe.de, www.nordseetourismus.de oder www.hlms.de zu finden.

Ob sich damit Rad-Touristen aufs Land locken lassen, ist eine der vielen spannenden Fragen der Radsaison 2008. Von der Antwort hängt ab, ob sich GPS auf Radtouren langfristig durchsetzen kann.

Stefan Kayser

Ahle Wurst bei Martin Luther

Ein Radtouren-Tipp nicht ganz um die Ecke

Verkehrsgünstig von Hamburg aus zu erreichen ist der neue Herkules-Wartburg-Radweg, ein lohnendes Ziel für einen Wochenendausflug. Der Weg in seiner klassischen Form führt über 110 Kilometer vom Herkules oberhalb Kassels nach Eisenach, durch waldreiche Mittelgebirgslandschaften und malerische Fachwerkstädtchen, entlang an kleinen Flüssen und vorbei an Burgen. Die Steigungen sind moderat, die Wegbeschaffenheit ist für Tourenräder ganz ordentlich. Ein ganz großes Plus: Endlich mal ein Radweg, der durchgehend mit zahlreichen großen Schildern versehen ist. Bei normaler Aufmerksamkeit ist fast ausgeschlossen, vom Weg abzukommen.

Der Herkules und die Wartburg sind nicht nur vom Gelände her die Höhepunkte. Als barockes Bauwerk krönt die Herkulesfigur mit ihrem gewaltigen Unterbau den riesigen Bergpark von Schloss Wilhelmshöhe, der sowohl in seiner Gesamtheit als auch in Detailsichten zauberhaft ist. Der Radweg vom Stadtzentrum zum Herkules hoch ist zwar ausgeschildert, aber man hat auf 9 Kilometern 350 Höhenmeter zu überwinden. Und der Bergpark ist mehr für Fußgänger gemacht. Also, besser das Rad am Schloss Wilhelmshöhe stehen lassen, denn ab da wird es richtig steil, zu Fuß nach oben gehen und die großartige Aussicht über Kassel und die Landschaft genießen, durch die



Die Wartburg im Herbst



Der Herkules wird fit gemacht für die nächsten Jahrhunderte

TRENGA DE
www.trenga.de



FAHRSPASS AUF UND NEBEN DER STRASSE -
ENTDECKEN SIE DIE WELT AUF ZWEI RÄDERN.



Fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ



Radweg am Waldrand.

der Radweg noch führen soll.

Besser das Rad stehen lassen gilt auch für den Endpunkt, die Wartburg. Ab Ortsmitte Eisenach führt ein kurzer, steiler Fußweg zur Burg. Aber es lohnt sich: Mittelalterliche Wirkungsstätte der Heiligen Elisabeth, Schauplatz des Sängere Wettstreits und der Oper Tannhäuser, Zufluchtsort Martin Luthers. Dazu wieder eine wunderbare Aussicht: Der Thüringer Wald zur einen Seite, zur anderen Eisenach, Industriegebiete und Autobahn weit entrückt.

Dazwischen führt der beschauliche Radweg durch hügelige Landschaft, Wald und offene Flächen wechseln sich ab. In Kassel überwiegen noch neuzeitliche Zweckbauten als Folge starker Kriegszerstörungen. Wer noch nicht genug Park gesehen hat, findet an der einen Fuldaseite einen wei-



teren großen Barockpark, auf der anderen einen mit Badeseen durchsetzten Landschaftspark. Dann kommen bald die Orte mit den Fachwerkhäusern: Kaufungen, Helsa, Hessisch Lichtenau. Ein kulinarischer Hinweis: Bei einer Rast sollte man sich Ahle Wurst, die Spezialität der Region, schmecken lassen.

Dass man die Grenze nach Thüringen überschritten hat, erkennt man mittlerweile nur noch indirekt an den vielen Neubauten und an den viel größeren Wiesen- und Ackerflächen. Creuzburg mit der mittelalterlichen Werrabrücke und der Kapelle für Reisende lädt zu einer letzten Rast vor der Ankunft in Eisenach ein.

Elisabeth Herms-Lübbe

Besuchen Sie auch den Infoabend unserer Autorin über die beschriebene Reise. Siehe Seite 22.

Anreise:

Zum Beispiel mit dem Niedersachsenticket von Hamburg bis Speele kurz vor Kassel («Niedersachsenticket Single» für Einzelreisende 18 Euro oder «Niedersachsenticket» für bis zu fünf Personen 26 Euro, zzgl. Fahrradticket je Fahrrad für 4,50 Euro, Umstieg in Hannover und Göttingen, Fahrtdauer rund fünf Stunden). Für den Rest der Strecke Nahverkehrsticket des NVV aus dem Automaten im Zug ziehen (Preisstufe KasselPlus, 3 Euro Einzelticket). Schneller geht es mit dem IC bis Göttingen, dann weiter mit dem Cantus-Zug nach Kassel, 59 Euro Normalpreis zzgl. Fahrradkarte für 9 Euro, Fahrtdauer rund dreieinhalb Stunden). Von Kassel-Hbf. immer geradeaus hinunter zum Friedrichsplatz und zum Staatstheater. Vom Theateringang sieht man die Radwegschilder. Rückfahrt ab Eisenach mit dem DB-Ticket Schönes Wochenende.

LeserInnen schreiben

Unsere Leserin schickte uns freundlicherweise ihren Beitrag. Wir freuen uns über Ihre Berichte rund ums Fahrrad. Schreiben Sie an redaktion@hamburg.adfc.de

UNSER HAMBURG



Es gibt noch viel zu tun.

Jetzt Mitglied werden!



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband
Hamburg e.V.

www.hamburg.adfc.de

ADFC Radreise-Messe

So., 02. März 2008, 11–18 Uhr
im CCH

Vorträge

rund um Rad und Reise

Saal C – Moderator: Thomas Nittka

Das passende Reiserad

Ralf Klagges (utopia velo) 12.00 Uhr

Nur wer sich auf seinem Fahrrad wohlfühlt, schafft problemlos lange Strecken. Während dieses Vortrags gibt es Tipps zur Auswahl des Rades, Rahmengenometrie und Lenkerwahl. Außerdem werden Sitzposition sowie Gepäckmitnahme thematisiert.

Ernährungstipps für Radfahrer!

Maren Maiwald 13.00 Uhr

Ob Freizeitradler auf Urlaubstour oder Radrennsportler: Neben einem guten und zuverlässigen Fahrrad und ausreichend Kondition ist eine den sportlichen Zielen angepasste Ernährung ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wer sich sportlich betätigt, braucht vor allem genügend Energie und ausreichend Flüssigkeit. Dabei ist es jedoch nicht egal, was ein Radler isst und trinkt. In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Verpflegung und welche Getränke für Radsportler geeignet sind und was Sie lieber meiden sollten. Besondere Schwerpunkte des Vortrags sind der Proviant und die Bedeutung von Isodrinks. Natürlich haben Sie auch wieder Gelegenheit individuelle Fragen zu stellen!

GPS auf dem Rad ist nichts Neues mehr, oder!?

Stefan Kayser 14.00 Uhr

Aber es gibt ein paar Dinge, die man wissen muss, bevor es losgehen kann: Technische Details, empfehlenswerte Touren zum Nachfahren aus dem Web, einen Blick in die aktuellen Radportale ... viel Stoff zum Diskutieren, virtuell in Blogs und Newsgroups oder ganz real auf der Radreisemesse. Infos komprimiert in einer knappen Stunde (Stift und Zettel mitbringen!) und ausführlich direkt nach dem Vortrag und am Stand der GPS-AG des ADFC Hamburg.

Schöner Überleben ohne »Rohloff« und GPS

Andreas Thinius 15.00 Uhr

Innovationen der Fahrrad- und Outdoorbranche, neue Reiseziele, die durch (Billig-)Fluglinien erschlossen oder durch politische Veränderungen erreichbar werden. Das Marketing der Tourismusbranche wird auch immer phantasievoller. Als Reiseradler steht man vor der Frage, was sinnvoll ist und was nicht. Reiseradler Andreas Thinius zeigt, wie er sich den Weg durch Ausstattung, Reisevorbereitung, Reisedurchführung und Reisenachbereitung über bereits 70.000 Kilometer bahnte. Außerhalb des Vortrags ist Andreas bei den Reiseradlern anzutreffen.

Fahrrad-Ergonomie für alle Fälle

Juliane Neuss 16.00 Uhr

Juliane Neuss erklärt Unterschiede wie die zwischen City-Rad und Holland-Rad und vermittelt anschaulich, warum die Sitzhaltung auf dem Rad so häufig zu Rückenschmerzen und Handgelenksproblemen führt. Ihre Lösungen sind so eindrücklich wie einfach zu verstehen und umzusetzen. Ihre Ansätze sind für Reiseradler genauso hilfreich wie für den, der alltäglich durch die Stadt flitzt. Ein Kapitel um Sättel rundet das Thema ab. Der Vortrag ist hilfreich, wenn man mit dem Gedanken spielt, ein neues Rad zu kaufen.

Saal B, – Moderator: Christian Scholz

Durch das indische Himalaja-Vorland

Ulrich Roeder 11.30 Uhr

Der Filmbericht führt ins touristisch eher wenig bekannte indische Himalaja-Vorland mit seinen lieblichen grünen Bergkämmen, hinter denen sich die schneebedeckten Sechs- und Siebentausender erheben. Die Fahrt beginnt in der Pilgerstadt Haridwar am oberen Ganges und führt zunächst in westlicher Richtung durch eine fast holsteinische Knicklandschaft. Ab Nahan wird es anstrengend: Um das Hauptziel Shimla in 2.500 Meter Höhe zu erreichen, sind viele Bergkämme zu überwinden. Auch bei der Abfahrt in den Bundesstaat Punjab sind viele Gegenanstiege zu bewältigen. Diese fruchtbare Ebene ist die Kornkammer Indiens und Heimat der Sikhs, hier gibt es viele Pilgerstätten und riesige Tempel zu bewundern. Neben der Landschaft begeistert immer wieder die Begegnung mit den äußerst freundlichen Menschen.

Fjordnorwegen – nichts für Flachlandtiroler

Jörg Wellendorf 12.30 Uhr

Mit einer schönen Seefahrt erreichen wir von Dänemark kommend Norwegens alte Hafenstadt Bergen. Von hier führt unsere Reise in einer weiten Schleife nach Osten in das gewaltige Tal des Hardangerfjordes und über die atemberaubenden Höhen des Sognefjells. Auf der engen Serpentinstraße des Trollstigen erklimmen wir schwitzend die Berge und kühlen uns im tagelangen Dauerregen an der Westküste wieder ab. Zur Belohnung genießen wir am Ende das sonnige Bergen mit seinen kulturellen und kulinarischen Genüssen.

Jersey, eine britische Insel vor der französischen Küste

Inken und Alfred Springer 13.30 Uhr

Vom Campingplatz »Rose Farm« im Südwesten erkundeten Inken und Alfred Springer auf mehreren Tagestouren die Insel. Über 150 Kilometer erstreckt sich ein Labyrinth aus asphaltierten Feldwegen, den sogenannten Green Lanes in der hügeligen Inselmitte. Auf den Radtouren gibt es viel zu entdecken: Weite Sandstrände, schroffe Felsen, ein 6.000 Jahre altes Ganggrab, Trutzburgen, ein großer Tierpark, Farmhäuser, War Tunnels aus der deutschen Besatzungszeit und die sehr lebendige Hauptstadt St. Helier.

Von Barcelona entlang der Alpen nach Graz

Hans Windisch 14.30 Uhr

Nachdem ich schon mit dem Fahrrad entlang der Anden unterwegs war, vermisste ich auf einer Tour an der Atlantikküste Südamerikas die Berge. So beschloss ich, nach Madrid zu fliegen und von dort über die Pyrenäen und Alpen in meine alte Heimat zu radeln. Die Pyrenäen waren bald überwunden und es ging durch schöne südfranzösische Landschaften, bevor mit dem Col de Izoard der erste richtige Pass zu befahren war. Es folgten der Col du Galibier, der Col de Iseran, der Kleine und Große St. Bernhard, der Furka- und Oberalppass in der Schweiz sowie der Arlbergpass in Österreich.

USA: Kein Auto, keine Klimaanlage ...

Markus Tischler 15.30 Uhr

... dafür das hautnahe Gefühl von Freiheit auf der Straße: Markus Tischler radelte rund 2.000 Kilometer von Prescott (Arizona) bis nach Breckenridge (Colorado), besuchte die Nationalparks Grand Canyon, Zion Canyon, Bryce Canyon, sowie das Capitol Reef. Eine Reise bei Temperaturen bis zu 46 Grad und über mehr als 3.000 Meter hohe Passstraßen in den Rocky Mountains.

Reiseradler

ReiseradlerInnen stehen Ihnen auf der ADC Radreise-Messe mit Information und Auskunft zur Verfügung:

Baltikum, Schottland, Lofoten **Birgit Butenschön**
 Nord- und Ostdeutschland, Südsandinavien **Heidrun Jancke**
 Tandemtouren weltweit **Bettina Matzen und Holger Jung**
 Europa **Anne Schüsselin und Christoph Keinath**
 Deutschland, Ost- und Mitteleuropa, Baltikum **Rolf Lüneberg**
 Deutschland, Ost- und Mitteleuropa, Baltikum **Peter Meyer**
 Schottland, Neuseeland, Island, Norwegen **Olaf Schultz**
 Europa **Andreas Thinius**
 Kanada, Neuseeland, Nord- und Mitteleuropa **Malte Wiedenmann**
 Südamerika **Hans Windisch**
 Tandemfahren für Blinde, Sehbehinderte und Sehende
 www.tandemclub.de **Tandemclub Weiße Speiche**

Aussteller

Diese Firmen und Vereine finden Sie auf der Messe. Die Zahl hinter dem Namen gibt die Standnummer an.

ADFC Hamburg 501	Mittelweser Touristik 551
ADFC Schleswig-Holstein 502	Natours Reisen 111
AOK Rheinland / Hamburg 803	Nature Travel Masuren 109
BahnRadelReisen 306	Neubauer Reisen 105
Bett & Bike 500	NORWID Fahrradbau 750
Deutsches Jugendherbergswerk 216	Polizei Hamburg 910
Die Landpartie 110	Radspport von Hacht 401
Die Luftpumpe / Fahrradtechnik 705	RADWERK 702
Dr. Götz Land & Karte 201	RBK - Fahrräder 901
Emsland 304	Reisedienst Böck 431
Fahrrad Center Harburg 701	Reiseland - DB Reisebüro 902
Fahrrad Cohrt 801	Schl.-Holst. Binnenland-Tourism. 908
Fahrrad Nielandt 505	Schnieder Reisen 751
Fahrradreisen Weltweit 437	Tour de Fries 450
Fahrrad-Simulator 911	Tour de Müritz 550
Fahrradshop Lieb 220	Tourismusverb. Landkreis RoW 102
-gemeinsam aktiv reisen- 103	Tourismusverband Havelland 302
Globetrotter Ausrüstung 601	Tourismusverband Niederlausitz 301
Gräber Fahrräder 603	Tourismusverband Stade 101
Grünes Binnenland SH 907	Utopia Velo 802
Haase's Heu-Hof 107	Valhalla Tours 208
Herzogtum Lauenburg 909	VIA Urlaub-Service 112
holst Kamera-Rucksäcke 435	Vital-Stand 350
Jeantex Sportswear 706	vivotours 211
Key Move 106	VUELTA Rad- und Wandertouren 217
Lüneburger Heidedland 351	WAMA-Tour 104
Masuren Radtour 303	West Canada Bike Tours 305
Mecklenburger Radtour 212	Wikinger Reisen 250



Die Fachvorträge sind beliebter Bestandteil jeder ADFC Radreise-Messe. In diesem Jahr u. a. über Jersey und die USA (von oben)

Gut ankommen – gut unterkommen

Das Projekt Bett & Bike



Radtouristen sind schon eine eigene Spezies: Da gibt es welche, die hält es nicht lange an einem Ort, sondern treibt es immer weiter. Andere sind in ihrem Urlaub zwar sesshaft, doch jeden Morgen sitzen sie fast zwanghaft im Sattel. Und wenn es ihrem Rad nicht gut geht, dann sorgen sie sich. Kräftig frühstücken wollen sie auch noch ... »Pfui!«, dachte der Gastwirt, wenn Radfahrer nach einer Übernachtungsmöglichkeit fragten, »die machen doch nur Dreck und Arbeit.« Und plötzlich war das gesamte Haus ausgebucht. Besonders schlimm war es bei Radtouristen, die täglich das Quartier wechselten.

Ganz so extrem ist es heute nicht mehr, viele Hotels und Pensionen buhlen inzwischen um die Radfahrer. Doch geschieht dies häufig nur halbherzig, selbst elementare Wünsche werden nicht erfüllt. Anders bei »Bett & Bike«-Betrieben: Die haben sich auf Radfahrer eingestellt und erfüllen die ADFC-Qualitätskriterien für Übernachtungsbetriebe. Da kommen die

Fahrräder sicher und trocken unter, morgens begrüßt ein kräftiges Frühstück den Tag und die Regenkleidung konnte über Nacht trocknen. Wenn das Rad mal krank wird, gibt es das wichtigste Fahrradwerkzeug im Haus und die Adresse der nächsten Fahrradwerkstatt für schwerere Fälle. Und auch für nur eine Nacht ist man willkommen. Viele »Bett & Bike«-Betriebe bieten darüber hinaus auf Wunsch Lunchpakete an oder halten hochwertige Mietfahrräder bereit. Andere organisieren gegen Aufpreis den Gepäcktransport zur nächsten Unterkunft oder können Vorschläge für Tagesradtouren machen.

Bundesweit erfüllen inzwischen 4.500 Übernachtungsbetriebe und Campingplätze die ADFC-Kriterien. Sie alle sind in der »Bett & Bike«-Internetdatenbank unter www.bettundbike.de zu finden. In Kürze wird eine überarbeitete Version der Datenbank freigeschaltet, bei der neue Funktionen hinzukommen und die Bedienung vereinfacht wird. Unter

anderem wurde ein vielfacher Wunsch aufgegriffen: Zukünftig kann man sich nicht nur alle fahrradfreundlichen Übernachtungsbetriebe entlang eines Radfernwegs anzeigen lassen, sondern auch entsprechend der Fahrtrichtung sortieren. Zudem liefern Fotos erste Eindrücke von den »Bett & Bike«-Betrieben und Umgebungspläne helfen, die Unterkunft einfacher vor Ort zu finden.

Alle »Bett & Bike«-Betriebe sind auch im Verzeichnis »Bett & Bike – fahrradfreundliche Gastbetriebe in Deutschland« enthalten, dessen elfte Auflage voraussichtlich ab Mitte März für 11,90 Euro im Buchhandel erhältlich ist. Eigene Verzeichnisse für Niedersachsen und Bremen (6,50 Euro) bzw. Schleswig-Holstein und Hamburg (4,90 Euro) sind ebenfalls im Buchhandel erhältlich und enthalten weiter gehende Informationen sowie Fotos der »Bett & Bike«-Betriebe.

Edwin Süselbeck

www.bettundbike.de

Ernährungstipps für unterwegs

Die AOK Rheinland/Hamburg auf der Radreise-Messe

Wie ernähre ich mich richtig auf einer längeren Radtour? Radler sind Ausdauersportler und brauchen vor allen Dingen Kohlehydrate, um ihren Energiehaushalt auf Touren zu halten. Mit dem Nachschub sollte man nicht zu lange warten, denn leere Energiespeicher bedeuten Leistungseinbruch. Für die optimale Verpflegung unterwegs gilt: Nicht zu schwer zu verdauen, einfach zu transportieren, leicht zu essen. Als Zwischenmahlzeiten eignen sich energiereiche Snacks mit hoher Nährstoffdichte, die pro Kalorie viele Vitamine und Mineralstoffe bieten: Sandwiches mit fettarmen Belägen, Müsliriegel, Nüsse, Fruchtschnitten, Trockenfrüchte, Bananen.

Auf einer längeren Fahrradtour verliert der Körper einige Liter Flüssigkeit und auch Mineralstoffe. Als besonders geeignetes Getränk und noch dazu kostengünstig hat sich die Apfelschorle bewährt. Für die Mischung mit einem kohlenstofffreien Mineralwasser empfiehlt sich ein Verhältnis von 1:2 bis 1:3 – je schweißtreibender die Radtour, desto dünner. Auch leicht gesüßte Früchte- oder Kräutertees sind gut geeignet, um unterwegs den Durst zu stillen. Pro Stunde Radfahren sollte man rund 1 Liter zusätzlich trinken.

Weitere Fragen zur optimalen Ernährung beim Radsport wird eine AOK-Ernährungsexpertin bei einem Vortrag im Rahmen der Radreise-Messe beantwortet

(Saal C, 13 Uhr). Die AOK Rheinland/Hamburg präsentiert sich auf der Messe mit einem großen Beratungsstand. Am Stand gibt es kostenlose Infobroschüren rund um das Thema Gesundheit, Aktuelles zu den AOK-Wahlтарifen und dem Prämienprogramm sowie individuelle Ernährungsberatung. AOK-Mitglieder zahlen gegen Vorlage ihrer Versichertenkarte nur einen ermäßigten Messe-Eintritt von 1 Euro statt 4 Euro.

Andreas Brannasch

Die AOK Rheinland/Hamburg – Partner des ADFC
Seit Januar 2002 ist die AOK Rheinland/Hamburg Partner des ADFC in der Hansestadt – denn Gesundheit und Radfahren passen besonders gut zusammen.
Vorteil für AOK-Mitglieder: Sie zahlen bei Radtouren nur den ADFC-Beitrag anstatt des vollen Teilnehmerbeitrags.

Runter vom Kirchturm

ADFC-Gruppen in der Metropolregion

Manche Denkweisen ändern sich nie, andere wiederum kann man getrost ad acta legen. Die Hamburger haben traditionell ihr Umland nie ganz ernst genommen, außer wenn es um den eigenen Vorteil ging. Diese Zeiten sind wohl vorbei, denn heute muss sich die Stadt dem Wettbewerb mit hochkarätigen europäischen Regionen stellen. In diesem Zuge gewinnt das Umland für die Hansestadt zunehmend an Bedeutung und mit Gründung der Metropolregion Hamburg hat man sich vom Kirchturmdenken verabschiedet.

Auch der ADFC hat die Zeichen der Zeit erkannt und möchte die Kooperation zwischen den einzelnen Gruppen in und um Hamburg vertiefen. Schon die Fahrrad-Sternfahrten wären ohne die tatkräftige Hilfe der Umlandverbände in dieser Form nicht denkbar, schließlich betreuen sie die Startpunkte weit außerhalb der Landesgrenze.

Zur 1. Metropolkonferenz Hamburg trafen sich am 17. November 2007 Aktive der an Hamburg angrenzenden Kreisverbände aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit Vertretern des Landesverbandes in der Geschäftsstelle in der Koppel. Ziel war das bessere Kennenlernen und Planen gemeinsamer Aktionen.

Schon die Vorstellungsrunde zeigte die Vielfalt der Aktivitäten des ADFC. Viele Kreisverbände sind schon seit Jahren verkehrspolitisch engagiert und begehrter Gesprächspartner von Politik und Verwaltung, einige müssen sich mühsam Gehör verschaffen. In allen Gruppen spielen die

Radtouren eine große Rolle, viele sind mit Informationsständen bei Stadtfesten und großen öffentlichen Veranstaltungen dabei. Insgesamt gestalten über 250 aktive Mitglieder die Arbeit des ADFC in und um Hamburg.

Zusammen stark

Für die Zukunft haben wir eine enge Zusammenarbeit bei Schulungen der Aktiven vereinbart. Die Geschäftsstelle in der Koppel bietet dazu den optimalen Rahmen. Schon Anfang 2008 wird es die erste Veranstaltung geben.



Neben der weiteren Kooperation bei der Fahrrad-Sternfahrt sollen die Kreisverbände auf der Radreise-Messe eine umfangreiche Möglichkeit erhalten, sich dem Publikum aus dem Umland besser darzustellen. Bislang nutzen die Gruppen diese einmalige Chance

noch zu wenig. Zusätzlich werden wir in der RadCity und im neuen Internetauftritt des ADFC Hamburg verstärkt Themen aus dem Umland aufnehmen und die Metropolregion in ihren fahrradbezogenen Facetten darstellen.

Die 21 Teilnehmer waren mit dem Ergebnis der Konferenz sehr zufrieden und einig, dass der Austausch in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden soll. Bei den nächsten Treffen wird es auch um inhaltliche Fragen gehen. Da Politik und Verwaltung die Zusammenarbeit über die Landesgrenzen intensivieren, muss der ADFC ebenfalls mit einer Stimme sprechen und die Förderung des Fahrrades in der Metropolregion einfordern.

Torsten Prinzlin



Zukunft gestalten

Der Ökomarkt e.V. hilft mit seinen Projekten den **ökologischen Landbau** zu fördern und zu erhalten. Holen Sie sich die **ÖkoCard** und unterstützen Sie damit unsere Arbeit. Mit der ÖkoCard bieten Ihnen Qualitätsanbieter bis zu **10 % Rabatt**. Sie können zu vergünstigten Preisen an **zahlreichen Aktivitäten** des Vereins teilnehmen, erhalten das Ökomarkt Magazin „**verde**“ viermal im Jahr und bekommen **viele Tipps** rund um ein gesundes und bewusstes Leben. Von den 40 Euro Jahresbeitrag können Sie 35 Euro **als Spende absetzen**. Für weitere Infos: Tel.: 040 - 65 65 042, www.oekomarkt-hamburg.de, www.eko-card.de

ÖKO MARKT
Verbraucher- und Agrarberatung e.V.



Müritz Hotel



Hotel und Ferienhauseanlage direkt am Müritzufer, im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte



Als **Bett & Bike** zertifiziertes Haus bieten wir für Ihren Aufenthalt mit Rad viele Vorteile:

- Direkter Verlauf des Müritz-Radrundweges über das 45 ha große Seegrundstück
- Kostenloser Fahrradkeller
- Umfangreiches Kartenmaterial an der Rezeption und im Hotelshop
- Bereitstellung eines Reparatursets
- Auch für eine Nacht herzlich willkommen
- Reichhaltiges Frühstücksbüfett
- Schwimmhalle und Sauna
- Sport- und Bowlingcenter
- Kneippischer Anwendungsbereich

Müritz Hotel GmbH
Am Seeblick 1, 17192 Klink
Telefon: 03991 141855
Telefax: 03991 141854
www.muertiz-hotel.de
info@muertiz-hotel.de



Ihr Domizil für Ihre nächste Tour auf Rügen/Ostsee
z.B. bis 15.03.08 bis 6 Personen 199€ pro Woche!

**IHR MEISTERBETRIEB
IN HAMM**

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



KOECH
2-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • UTOPIA • BÖTTCHER • ORTLIEB



Räder für
Velosophen

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf
Telefon: (041 21) 246 58
www.norwid.de · info@norwid.de



Räder für Velosophen

HOHENFELDE | EILBEK | BORGFEDELDE

DIE LUFTPUMPE
HAMBURG



Markenräder von Idworx,
Simplon,
Bergwerk,
HP Velotechnik,
Riese + Müller u. a.

Lübecker Straße 114
Tel. 25 49 28 00
Werkstatt 25 034 73
Fax 25 49 28 01
luftpumpe-hamburg@hamburg.de

Mo. – Fr. 10.00–19.00 Uhr • Sa. 10.00 – 16.00 Uhr



Hundert Tage Einsamkeit

Im Roman »Hundert Jahre Einsamkeit« erzählt Gabriel García Márquez von einem Mann, der sich an den großen Baum auf seinem Dorfplatz bindet und dort aufrecht sitzend Jahre verbringt. Langsam wittert er dahin, bis er eines Tages fast unbeachtet stirbt.

An diesen Menschen fühlte ich mich im Herbst dieses Jahres erinnert, als ich Tag um Tag an einem Fahrrad vorbei kam, das in meiner Straße an einen Laternenpfahl angeschlossen auf dem schmalen Fußweg stand und den Weg versperrte.

»Keine Seltenheit!«, mag mancher denken. Doch ich hatte eine besondere Beziehung zu dem Rad, war es doch in gleicher Weise farbverlaufend von weinrot nach anthrazit metallic lackiert wie jenes treue Teil, das mein damaliger Lebenspartner in den Neunzigern erwarb und das – soweit ich weiß – immer noch anstandslos seine Dienste versieht.

Ausgerechnet vor meiner Haustür also der unbekannte Zwilling. Gemein festgekettet, schutzlos der nagenden Witterung ausgesetzt. Über die Wochen wurde ich Zeugin des unvermeidlichen Verfalls. Zunächst verfärbte sich die Kette von ölig dunkel zu rostig braun. Später war erst der vordere, später auch der hintere Reifen platt. Und unmerklich begann sich das Fahrrad um den Pfahl zu wickeln. Es verformte sich wie von Zauberhand. Die Felgen flossen geradezu davon. Irgendwann platzte dann das Gel des Sattels aus der Ummantelung.



Spätestens jetzt hatte ich einen unanständigen Gedanken: Warum nicht ein wenig Leichenfledderei betreiben und das ein oder andere Ersatzteil beiseite schaffen? Ich brachte es nicht übers Herz. Dann kam es, wie es kommen musste. Eines Tages im späten November war er plötzlich da. Giftig orange strahlte der Polizeiaufkleber mir vom farbverlaufenden Rahmen entgegen. Das Fahrrad bitte umgehend entfernen, sonst ...

Der Todesstoß. Ich wusste, die Tage des heimlichen Zwillings waren gezählt. Er durfte nicht länger kunstvoll an den Pfahl geschmiegt im Weg herumstehen. Als ich dann aber Anfang Dezember die furchtbare Wahrheit erblickte, war es doch ein Schock. Es war von uns gegangen, der Bruder lebte nicht mehr, war einer Schrotthalde anheim gefallen.

Nun ja. Wenigstens kann ich jetzt wieder ohne Umwege den Fußweg benutzen ;-)

Amrey Depenu

Wir haben Post

Die Redaktion freut sich über Ihre Briefe. Wir müssen ggf. kürzen.
redaktion@hamburg.adfc.de

Fahrradhändler-Test

zu »Gestörtes Vertrauen«
RadCity 6/07, S. 14

Das Ergebnis dieses Tests ist erschreckend. In »meiner« Werkstatt in Schenefeld habe ich bisher in über sieben Jahren noch keine Schwierigkeiten gehabt. Ich lasse bei meinen Rädern (Tourenrad und Rennrad, je ca. 2000 km jährlich) regelmäßig eine Inspektion durchführen. Mir bekannte Schäden gebe ich genau an. Erst wird eine Sichtprüfung vorgenommen und erkennbare Schäden werden abgesprochen. Danach erhalte ich mündlich einen Kostenvoranschlag. Bei größeren Defekten wird zurückgerufen und das weitere Vorgehen besprochen.

Ich muss sagen: ich bin mit meiner Werkstatt sehr zufrieden.

Sven Böhme, Lurup

Neuer Radweg in Bergedorf

In Bergedorf sind große Umbauten am Bahnhof im Gange. Wer berät dort über die Radweg-Führung? Schon jetzt gibt es einen neuen Radweg, der akrobatische Fähigkeiten verlangt, besonders mit Fahrradanhänger. Wenn man vom Radweg auf der Seite der Post den Weidenbaumsweg überqueren will, landet man an der Litfaßsäule oder muss derart scharf nach links abschwanken, dass man leicht das Gleichgewicht verliert. Also ziehen alle einen größeren Bogen über den Gehweg, was die Fußgänger nicht gerade erfreut.

Sabine Reinhardt-Jost, Bergedorf

Aus der Antwort vom ADFC-Sprecher für Verkehrspolitik, Stefan Warda (gekürzt und bearbeitet durch die RadCity-Redaktion):

Der ADFC hatte auf Hinweis der GAL-Bergedorf zu den Planungen Stellung genommen und die Anmerkungen auch der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Verkehrsdirektion geschickt.

Im Knoten muss nach Ansicht des ADFC der Radverkehr aus Sicherheitsgründen immer im Rechtsverkehr – also gegen den Uhrzeigersinn – geführt werden. Da im Weidenbaumsweg keine Radwegbenutzungspflicht erforderlich ist, ist dort Mischverkehr auf der Fahrbahn vorzusehen und die umständliche Führung über die Dreiecksinsel für RadfahrerInnen aus der Bergedorfer Straße aufzugeben.

Wir bedauern, dass die Vorschläge des ADFC nicht berücksichtigt wurden. Entstanden ist jetzt eine Furt zu wenig. Ein Befahren des Knotens rechts herum ist damit nicht möglich. Die Behörde ordnete für die Strecke über die Dreiecksinsel Zweirichtungsverkehr an. Dort behindern sich nun Radfahrergruppen und Fußgänger gegenseitig. Auch ist die Schiebestrecke unter der Brücke einer Veloroute nicht würdig.



Blick von der Dreiecksinsel Richtung Norden. Rechts die Bergedorfer Straße, links der Weidenbaumsweg, geradeaus die Schiebestrecke zur Veloroute.

Mitglied werden im ADFC

Ich trete dem ADFC bei.

Mein Beitrag unterstützt die Arbeit für ein besseres Verkehrssystem in Deutschland und Europa.

Weitere Infos finden Sie auf der nächsten Seite.

Name	
Vorname	
Straße, Nr.	
PLZ, Ort	
Geburtsjahr	Telefon

- Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38,- Euro ermäßigt 25,- Euro*
Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos mit anmelden.
- Haushalts-/Familienmitglied 48,- Euro ermäßigt 38,- Euro*
mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen:
Versicherung nur für namentlich mit Geburtsjahr gemeldete Haushaltsmitglieder!

Name, Vorname, Geburtsjahr

* Für Ermäßigung bitte Nachweis beilegen.

Datum, Unterschrift

Zusätzlich zu meinem Beitrag unterstütze ich den ADFC jährlich mit einer Spende in Höhe von ____ Euro.

- Ich erteile dem ADFC e. V. hiermit bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung über die Summe aus Jahresbeitrag und Spende zu Lasten meines Kontos:

Kontonummer	Bankleitzahl
Geldinstitut	
Kontoinhaber	

Datum, Unterschrift

- Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung.
- Ich wohne nicht in Hamburg, möchte jedoch die Informationen und Radtourenprogramme dieses Landesverbands erhalten und werde deshalb Mitglied im ADFC HH.

ADFC Hamburg
Koppel 34–36
20099 Hamburg

Tel.: 040-39 39 33
Fax: 040-390 39 55
info@hamburg.adfc.de

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34-36, 20099 Hamburg
info@hamburg.adfc.de

Redaktion

redaktion@hamburg.adfc.de
Eva Binde, Birgit Bossbach, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Peter de Leuw, Michael Prah, Rainer Schleevoigt, Marcus Steinmann

Titelgestaltung: Michael Prah
Layout: Ulf Dietze

Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 13 vom 24.11.2007.

ISSN: 1617-092X,
Auflage dieser Ausgabe: 18.000

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.

Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder im Internet.
Download und Archiv kostenlos:
www.hamburg.adfc.de -->
RadCity

Comic, Adressen, FöMs



Zeichnung: Stephanie Poschmann, www.stp-illustration.de



Geschäftsstelle und Infoladen

ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de
HVV: U/S Hauptbhf. od. Bus 6/37 Ak St. Georg
Öffnungszeiten: fr 10-14 Uhr
telef. erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr
Infoline (24 h): 040-390 70 50

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg
Tel.: 50 04 88 25
HVV: direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf
Öffnungszeiten: di+do 17:30 - 19 Uhr
(1.11.-28.2. nur di)

Bankverbindung

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01

www.hamburg.adfc.de

Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. €, Eigenbeteiligung 500 € je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. €, Eigenbeteiligung 300 € je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »RadCity«.
- Sie nehmen kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreiseseminar, Reparatur-Seminaren oder Infoabenden teil.
- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrradiebstaahlversicherung.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen. Die Radtourenprogramme werden kostenlos zugeschickt.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement des ADFC für einen menschengerechten Verkehr.

Ein Beitrittsformular senden wir Ihnen gerne zu.

Gruppen im ADFC Hamburg ...

Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Rufen Sie einfach die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie ebenfalls dort. BG steht in der Liste für »Bezirksgruppe«, Ak steht für »Arbeitskreis«.

BG Altona: Keine regelmäßigen Treffen; Frank Bokelmann **BG Harburg:** 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, Rieckhof (Rieckhoffstraße 12), Carmen Hagemeister **BG Nord:** Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester **BG Wandsbek:** 1. Di im Monat, 19:30 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten (kurzfristige Info unter redaktion@hamburg.adfc.de); Gundl Schuck **Ak Radtouristik/Radtourenprogramm:** Gabi und Jürgen Hentschke **Ak Verkehr:** 2. Do im Monat, 19 Uhr ADFC-Geschäftsstelle; Stefan Warda **Ak Computer:** Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de **Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare:** Jörg Wellendorf, info@hamburg.adfc.de **Fahrgastbeirat (HVV):** Holger Sterzenbach **Liegeradstammtisch:** 1. Mi im Monat, 19 Uhr in der »Lotte«, Haus drei, Hospitalstr. 107, www.liegeradhamburg.de; Frank Bokelmann **ADFC-Radfahrer-Treffen:** jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 18:45 Uhr, »Legendar«, Eppendorfer Weg 200 (Nähe U-Hoheluhfbrücke), Wolfgang Heckelmann **GPS-Arbeitsgruppe:** jeden 2. Mi im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Stefan Kayser **Radreise-Messe-Team:** Uwe Jancke **Redaktion RadCity:** Ulf Dietze **Projektgruppe Internet-Auftritt (PIA):** Jörg Wellendorf **Infoabende in der Geschäftsstelle:** Petra Hardtstock **Infoladen Ohlsdorf:** Helga Grewe **Vorstand:** Heiko Schütz (Vorsitzender)

... AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank: Tel.: 82 50 21, k1@frank-bokelmann.de **Burmester, Ole:** Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de **Dietze, Ulf:** Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de **Grewe, Helga:** Tel.: 29 82 05 62 **Hagemeister, Carmen:** Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de **Hardtstock, Petra:** Tel.: 602 62 11, aphardtstock@t-online.de **Heckelmann, Wolfgang:** Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de **Hentschke, Gabi und Jürgen:** adfc.hentschke@web.de **Jancke, Uwe:** Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de **Kayser, Stefan:** Tel.: 380 62 26, stefan.kayser@hamburg.de **Schuck, Gundl:** Tel.: 647 27 99 **Schütz, Heiko:** Tel.: 63 65 59 51, heiko.schuetz@adfc.de **Sterzenbach, Holger:** Tel.: 647 27 99, holgersterzenbach@yahoo.de **Warda, Stefan:** Tel.: 0171-485 51 93, stefan.warda@adfc.de

Fördermitglieder

Schon ab 100 Euro pro Jahr können Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen unterstützen und gleichzeitig für sich werben. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle. Diese Unternehmen fördern den ADFC Hamburg bereits:

CARSHARING • NEU CAMBIO CARSHARING Cafe Reisebar reise 24, Ottenser Hauptstraße 30, 22765 HH, Tel.: 41 46 67 00 **FAHRRADHANDEL • BIEDLER BIKES** Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EIMSBÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tübingen 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD MARCKS** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfall GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Ludolfstraße 39, 20249 HH, Tel.: 51 32 66 66 • **FAMILY-MOVE** Jörn Schwalba, Ohechausee 19, 22848 Norderstedt, Tel.: 522 46 55 • **FLOTTBIKE** Osdofer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MEGA-BIKE** Bramfeld Bramfelder Chaussee 148, 22177 HH, Tel.: 64 22 23 88 • **MSP** Martin Eberle GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADWERK EIMSBÜTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 • **TRETLAGER** Erikastraße 45, 20251 HH, Tel.: 46 45 21 • **WHEELS GMBH** Alter Steinweg 14, 20459 HH, Tel.: 34 27 85 **FAHRRADHERSTELLER • NEU NIHOLA BIKES** Transporträder Marienburger Straße 31, 10405 Berlin, 030-44 73 74 62 • **NEU NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 **FAHRRADUNTERRICHT • MICHA LÖWE** Wendlohstraße 29, 22459 HH, Tel.: 58 97 67 47 **GEBRAUCHTE RÄDER • NEU RAD-HAUS** Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99 **IT-SERVICE • NEU SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL • HAMBURGER VERKEHRVERBUND** Steinstraße 7, 20095 HH, Tel.: 32 57 75-0 **RECHTSANWÄLTINNEN • RA KIRSTEN JOHNSON** Arndtstraße 21, 22085 HH, Tel.: 69 20 68 60 **REISEVERANSTALTER • DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0 **STADTFÜHRUNGEN • HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd Kaupert Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **TIWIENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Carsten Ruthe, Harmsenstraße 20, 22763 HH, Tel.: 85 38 27 94

Deutsche Fährstraße – Südteil

Eine ADFC-Radtour

Am 17. Mai machen wir uns auf zu neuen Ufern und radeln auf dem südlichen Teil der Deutschen Fährstraße von Bremervörde nach Otterndorf.

Die 80 km lange Strecke führt auf gut ausgebauten Radwegen durch die Natur, vorbei an unzähligen Schafen und ruhigen kleinen Orten, flussabwärts an der Oste entlang und über sie hinweg.

Die Oste, ein verträumter, langsam wieder entdeckter Fluss, zieht in großen Bögen durch die grüne, flache Landschaft. Immer wieder steigen wir auf den Deich, lassen den Blick weit über Felder und Wiesen schweifen.

Wenn wir „Hol över!“ rufen, zieht uns der Fährmann mit der historischen Prahmfähre nach Gräpel rüber.

Früher waren es Landwirte, die zu ihren Ländereien übers Wasser mussten. Heute gleiten Fahrradfahrer und Deichwanderer lautlos über die Oste. In Brobergen lassen wir uns von einer motorbetriebenen Prahmfähre „überholen“.

Horneburger, Herbstprinz und Boskop gedeihen links und rechts unseres Weges. Die Obstgartenallee endet am Schöpfwerk bei Basbeck. Hier ist die Oste breiter, die Strömung stärker. Lange Hexenbesen stecken kopfüber am Flussrand, Priggen weisen Wasserfahrzeugen den Weg.

Die Schwebefähre ragt über die Geest- und Marschlandschaft. Der filigrane Riese stammt aus der Kaiserzeit. Ein Schüler des Eiffelturmarchitekten erbaute die Schwebefähre.

Ende 1970 wurde sie außer Betrieb genommen, nach umfangreichen Sanierungsarbeiten verkehrt sie nun wieder regelmäßig.

Lautlos schweben wir über die Oste zum hübschen Ort Osten. Kapitänshäuser reihen sich eng beieinander an der schmalen Dorfstraße, die Barockkirche bildet den Mittelpunkt des Ortes.

Gräben durchziehen die Weiden. Landwirte bestellen ihre Felder, Störche staksen hinter ihnen her. Diesseits und jenseits der Oste stehen Reet gedeckte Fachwerkhäuser im Schutze des Deiches.

Hoffmann von Fallersleben nutzte die Abgeschiedenheit der Gegend als Zuflucht. Er soll sich in Oberndorf versteckt haben, als ein Berufsverbot gegen ihn verhängt wurde.

Im historischen Hafen von Neuhaus, einst wichtigste Drehscheibe der Gegend für den Handel mit Waren und Rohstoffen, beobachten wir das gemächliche Treiben. Kutter schaukeln sanft am Steg, Schiffsausflügler kehren zurück in den Hafen.

Der Fluss Oste mündet in Neuhaus in die Unterelbe. Hier verlassen wir die Deutsche Fährstraße und radeln am hohen Elbdeich entlang zur historischen Altstadt Otterndorf.

Anne-Karin Tampke



Deutsche Fährstraße – Südteil

Am Samstag, 17. Mai 2008, bietet der ADFC im Rahmen seines Radtouren-Programms die beschriebene Tour an. 80 km Länge, Start: 10:15 Uhr, Bahnhof Neugraben (Bäcker), Durchschnittsgeschwindigkeit 16-22 km/h
Anmeldung bei Anne-Karin Tampke bis 15. Mai 2008 wg. begrenzter Fahrradstellplätze im Zug notwendig; 040/ 30 39 59 80. Rückfahrt per DB in Eigenregie. Neben der Teilnahmegebühr fallen Fähr- und Bahnkosten an. Nähere Infos www.hamburg.adfc.de > Radtouren

»Die Interessen aller in Einklang bringen«

Erhellende Antworten zu den Wahlprüfsteinen des ADFC

Kommentar

Oberflächlich betrachtet wollen alle nur das Beste fürs Fahrrad. Doch dann bemerken wir die feinen Formulierungen: Da sind Einschränkungen »nicht völlig auszuschließen«, sind die Betrachtungen »von den Umständen des Einzelfalles abhängig«, alle Interessen »in Einklang zu bringen« oder gute Lösungen eben nur »vorstellbar« statt garantiert. Im verkehrspolitischen Alltagsgeschäft dienen genau diese Wendungen dazu, gute Lösungen abzuschmettern. Es ist also Vorsicht geboten.

Das Aufheben rechtswidrig angeordneter Benutzungspflichten ist allerdings keine Frage der Abwägung: Im Rechtswidrigen gibt es keinen Entscheidungsspielraum. Wo eine Benutzungspflicht nicht notwendig ist, *darf* sie nach geltender Rechtslage gar nicht angeordnet werden.

Wo sie notwendig wäre, jedoch der Radwegzustand nicht den Vorgaben entspricht, darf der Radfahrer ebenfalls nicht auf ihn gezwungen werden. Das ist ganz offenbar noch nicht bei allen straßenverkehrsbehördlichen Abteilungen und Parteien Hamburgs angekommen und ein Skandal für sich. – Auch die von den Grünen vorgeschlagene »temporäre Aufhebung« der Benutzungspflicht wirft Zweifel auf: Es lässt sich wohl kaum begründen, warum bei Laub auf dem Radweg die Pflicht zu dessen Benutzung entfällt, bei geräumtem Radweg dessen Nutzung aber unbedingt erforderlich sein soll.

Ein buchstäblicher Ausbremsler des Radverkehrs sind die Bettelampeln. Die krümmen sich vor Lachen, weil sie Nicht-Motorisierte zur Weißglut treiben und gleichzeitig als der große Klimaretter gefeiert werden – denn sie beschleunigen ja den Autoverkehr.

Orwell lässt da ein wenig grüßen.

Immerhin sind sich alle Parteien jetzt einig, dass es mehr Geld geben muss. Tatsächlich ist dies eine notwendige Voraussetzung für gute Maßnahmen. Aber rechnen wir nach: Mit 5 Mio. Euro pro Jahr dauert es nach den Auflistungen der Bezirke rund 20 Jahre, um nur die heutigen Oberflächenschäden der Radwege zu beheben. Bei einer Halbwertszeit dieser eben nur oberflächlichen Maßnahmen von rund 5 Jahren bleibt also der größte Teil der Infrastruktur zu jeder Zeit in unbrauchbarem Zustand.

Die Parteien müssen umdenken: Das Radwegenetz ist so zu verkleinern, dass das verbleibende Netz garantiert in gutem Zustand erhalten werden kann. Schlecht konstruierte und schlecht gepflegte Radwege sind Ursache von Unfällen. Wer das heute noch negiert, macht sich an zukünftigen Opfern mitschuldig. Und er verhindert wirksam, dass mehr Menschen aufs Rad steigen.

Immerhin sehen alle Parteien im Fahrrad das umweltfreundliche und gesunde Verkehrsmittel. Zwei der Parteien versprechen, Radfahrstreifen auf der Fahrbahn den Vorzug vor Radwegen zu geben. Das ist – neben Mischverkehr und mehr Tempo 30 – ein richtiger Weg. Auch geben alle Parteien an, sich an die Radverkehrsstrategie halten zu wollen: Nehmen wir mal positiv denkend an, dass daraus dann auch die richtigen und wichtigen Anteile umgesetzt werden. Denn es gibt sowohl in manchen Parteien als auch in den Behörden Menschen, die es besser können als sie bislang zeigen dürfen.

Die Fahrradzukunft in Hamburg bleibt wohl durchwachsen.

Ulf Dietze

Zustand von Radwegen

Ein großer Anteil der Radwege ist durch Laub, Schnee, Mülltonnen, Geschäftsauslagen, parkende Fahrzeuge, Wurzelschäden usw. zu vielen Zeiten faktisch unbenutzbar.

Was tun Sie, damit benutzungspflichtige Radwege tatsächlich auch ganzjährig und dauerhaft benutzbar sind?

Benutzungspflicht von Radwegen

Seit knapp zehn Jahren dürfen Radwege nur noch benutzungspflichtig sein, wenn sie den Vorgaben der VwV-StVO (Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung) genügen. Viele Radwege verstoßen dagegen, sind aber weiterhin benutzungspflichtig.

Angenommen Ihre Partei ist am kommenden Senat beteiligt: Bis wann wären alle rechtswidrigen Benutzungspflichten beseitigt?

Bettelampeln

Neue Ampel-Schaltprogramme an Kreuzungen zeigen für Fußgänger und Radfahrer nicht bei jedem Umlauf automatisch Grün. Sie erhalten es – ganz im Gegensatz zum parallelen Autoverkehr – erst auf Anforderung. Das fordert der ADFC:

- automatisches Grünsignal für Fußgänger und Radfahrer bei jedem Phasenumlauf
- maximal mögliche Grünzeit im Vergleich zum parallelen Kfz-Verkehr
- eigenes Signal für Radfahrer auf benutzungspflichtigen Radwegen, wenn die Grünzeit dadurch gegenüber Fußgängern deutlich länger sein kann

Wie steht Ihre Partei zu diesen Forderungen?

Radverkehrsstrategie

Nach der »Radverkehrsstrategie für Hamburg« soll die Stadt bis 2015 ihren Radverkehrsanteil auf 18 Prozent erhöhen.

Was würden Sie als Regierende dafür bis Ende 2009 konkret tun?

	CDU	SPD	GAL/DIE GRÜNEN
	<p>Die Hamburger Radwege wurden in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt. Die Aufarbeitung dieser Versäumnisse wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Auf der Grundlage der von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) erarbeiteten Radwegekonzeption wird in den nächsten Jahren ein Betrag von 5 Mio. Euro p.a. investiert, um Radwege dauerhaft benutzbar zu machen. Es wird jedoch nicht völlig auszuschließen sein, dass die Benutzbarkeit von Radwegen je nach Jahreszeit aufgrund von Schnee, Laub o. ä. eingeschränkt ist.</p>	<p>Wo Parken auf Radwegen gehäuft auftritt, werden wir Schwerpunkttaktionen der Ordnungsbehörden durchführen lassen, damit Verwargelder ausgesprochen werden oder auch abgeschleppt wird. Gleiches gilt für Behinderungen des Radverkehrs durch Geschäftsauslagen, Mülltonnen etc.! Wir werden prüfen, ob die Stadtreinigung mehr Radwege in den Winterdienst einbeziehen kann. Dafür muss spezielles Räumgerät angeschafft werden. Wichtig ist es, zukünftig möglichst schon bei baulichen Planungen und Genehmigungen von Sondernutzungen Zielkonflikte mit dem Radverkehr zu minimieren.</p>	<p>Die Anstrengungen zur Reinigung müssen nach dem Vorbild z.B. Bremens deutlich erhöht werden. Die Alternative besteht darin, entweder temporär (z.B. wegen Belags der Radwege mit Laub bzw. Schnee) oder dauerhaft die Radwegebenutzungspflicht für nicht benutzbare Wege aufzuheben. Sowohl in Bezug auf die Reinigung von Radverkehrsanlagen, als auch zur Minderung bzw. Vermeidung von Konflikten mit FußgängerInnen ziehen wir Fahrradstreifen auf den Fahrbahnen baulichen Radwegen auf Bürgersteigen vor.</p>
	<p>Die Entscheidung, inwieweit Benutzungspflichten von Radwegen aufgehoben werden können, ist stets von den Umständen des Einzelfalles abhängig. Dabei ist insbesondere die Belastung durch den Autoverkehr vor Ort zu berücksichtigen. Wir werden diese Frage aber vordringlich bearbeiten!</p>	<p>Eine »rechtswidrige Benutzungspflicht« kann beseitigt werden, indem die Radwege Instand gesetzt oder indem baulich in schlechtem Zustand befindliche Radwege von der Benutzungspflicht befreit werden. Wir setzen uns dafür ein, die Benutzungspflicht möglichst restriktiv nur dort vorzusehen, wo es aus Sicherheitsgründen unbedingt erforderlich ist. Außerdem werden wir dauerhaft und verlässlich die finanziellen Mittel für die Instandhaltung und Reparatur von Radwegen aufstocken und auf einem konstant hohen Niveau halten. Ein ganz genauer Zeitpunkt ist aus unserer Sicht nicht seriös zu bestimmen.</p>	<p>Die Benutzungspflicht von Radwegen setzt eine Benutzbarkeit der Wege zwingend voraus. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Hamburg mit dem Fahrrad die Benutzung der Fahrbahnen der Normalfall wird. Idealfall dieser Vorstellung ist die Planungsidee des »Shared Space«, die wir zunächst in belebten Einkaufsstraßen wie z.B. der Langen Reihe, der Osterstraße oder dem Mühlenkamp umsetzen wollen. Bei stärker vom Kfz-Verkehr belasteten Straßen, bei denen die Polizei darauf besteht, das eigene Radverkehrsanlagen erstellt werden, setzen wir uns für Fahrradstreifen auf den Fahrbahnen ein, die wir baulich abgesetzten Radwegen auf Bürgersteigen eindeutig vorziehen.</p>
	<p>Aufgabe der Verkehrspolitik ist es, die Interessen aller Verkehrsteilnehmer in Einklang zu bringen. Hierzu gehören sowohl motorisierte als auch nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer. Durch eine intelligente Ampelschaltung wollen wir angemessene Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer gewährleisten. Dabei muss eine einseitige Benachteiligung nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmer gegenüber motorisierten Verkehrsteilnehmern ausgeschlossen werden.</p>	<p>Wir unterstützen möglichst lange Grünzeiten für Radfahrerinnen und Radfahrer im Rahmen eines Ampelumschaltens und können uns mehr gesonderte Signale für Radfahrerinnen und Radfahrer vorstellen. Zugleich halten wir aber die Adaptive Ampelsteuerung für vernünftig, um den Straßenverkehr flüssig zu halten ohne kostspielige und Flächen fressende Ausbaumaßnahmen im Straßennetz vornehmen zu müssen. Wartezeiten für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger an Druckknopfampeln von bis zu 90 Sekunden sind für uns in diesem Zusammenhang aber nicht akzeptabel.</p>	<p>Um es ganz kurz zu sagen: Wir unterstützen diese Forderungen und haben uns bereits seit Jahren für eine Änderung dieser verfehlten Praxis eingesetzt.</p>
	<p>Mit der Umsetzung der von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden erarbeiteten Radverkehrsstrategie werden erhebliche Haushaltsmittel zur Förderung des Radverkehrs eingesetzt. Wir werden weiterhin konsequent für eine Nutzung des Fahrrads als umweltschonendes und gesundes Verkehrsmittel werben.</p>	<p>Vordringlich ist der Ausbau eines Alltagsroutennetzes, um das alltägliche Radfahren abseits der Hauptstraßen attraktiver zu machen. Nachdem der CDU-Senat das Veloroutennetz 2001 nicht weiter gebaut hat, werden wir den Ausbau eines solchen Netzes schnell wieder angehen. Das bestehende Radwegenetz werden wir instandsetzen und dafür ab 2008 mehr Geld zur Verfügung stellen. Radfahrstreifen sind neuen Radwegen vorzuziehen, wie es die PLAST 9 bereits seit vielen Jahren regelt. Wichtig sind auch vernünftige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad (Bike and Ride, Fahrradhäuschen).</p>	<p>Wir wollen uns für bessere Wege auf durchgehenden Routen einsetzen, wozu auch eine neue Prioritätensetzung bei Um- und Neubauten in jedem Einzelfall zu Gunsten des Fahrradverkehrs gehört. Wir wollen mehr und bessere Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum schaffen und ein Fahrradverleihsystem einführen. Da wir bis 2020 den Radverkehrsanteil sogar verdreifachen, d.h. auf 27 Prozent erhöhen wollen, verstehen wir die Förderung des Fahrradverkehrs als Daueraufgabe, die wir mit Ihrer Hilfe weit über das von Ihnen genannte Ende 2009 hinaus mit hohem Engagement betreiben müssen.</p>



Mittwoch, 12. März 2008, 19.30 Uhr

Highlands, Castles ... und die Queen!

Schottland

Ende August 2007 fahren **Inken und Alfred Springer** zunächst mit dem Nachtzug nach Brüssel und weiter bis Brügge. Von hier aus sind es noch 30 Fahrradkilometer bis zum Fährhafen Zeebrügge. Nach 18 Stunden Seereise erreichen sie Rosyth am Firth of Forth, gegenüber von Edinburgh. In der Ferne sieht man schon die Highlands. Der erste Abschnitt über Stirling und Callander ist eine Traumstrecke, aber dann kommen einige Steigungen bis zu 10 Prozent und auch einige Schiebestrassen. Die Landschaft ist faszinierend, aber nach einigen anstrengenden Tagen entschließen sich die beiden, einige Teilstrecken mit der Bahn zurückzulegen. Während ihrer 800 Kilometer langen Fahrt durch die Highlands sehen die Springers zahlreiche Castles, Abbeys, Steinsetzungen ... und die Queen!



Montag, 31. März 2008, 19.30 Uhr

Neuseeland

ein abwechslungsreiches Naturerlebnis

Eine Radtour über die Südspitze Neuseelands – das ist vor allem ein ganz besonderes, weil abwechslungsreiches Naturerlebnis. 1.200 Kilometer radelte **Thorsten Schröder** durch Berglandschaften, entlang an kristallklaren Seen und Flüssen, vorbei an Urwäldern, Fjorden, Gletschern und traumhaften Stränden. Er traf außerdem auf zwar wenige, dafür umso beeindruckendere Neuseeländer, die offen und überaus freundlich sind und immer Zeit haben für ein Schwätzchen. Ein Radreiseland, für das sich der lange Weg lohnt.



Mittwoch, 9. April 2008, 19.30 Uhr

Vom Herkules zur Wartburg

In ihrem Vortrag wird **Elisabeth Herms-Lübbe** den Herkules-Wartburg-Radweg vorstellen. Er ist verkehrsgünstig von Hamburg aus zu erreichen, ein lohnendes Ziel für einen Wochenendausflug. Der Weg in seiner klassischen Form führt über 110 Kilometer vom Herkules oberhalb Kassels nach Eisenach, durch waldreiche Mittelgebirgslandschaften und malerische Fachwerkstädtchen, entlang an kleinen Flüssen und vorbei an Burgen. Die Steigungen sind moderat, die Wegbeschaffenheit ist für Tourenräder ganz ordentlich. Und ein ganz großes Plus: Endlich mal ein Radweg, der durchgehend mit zahlreichen großen Schildern versehen ist. Siehe auch den Bericht auf Seite 10 dieser RadCity.



Donnerstag, 24. April 2008, 19.30 Uhr

Nichts ist unmöglich – mit dem Fahrrad!

oder »Wie transportierst du denn die Getränke?«

Wer daran gewöhnt ist, seinen Alltag mit dem Auto zu bewältigen, der kann sich kaum noch vorstellen, wie es auch ohne geht. Wie man mit dem Fahrrad & Co seinen Alltag und seine Freizeit sehr mobil, gesund und auch bequem gestalten kann, soll Thema dieses Abends sein. **Johannes Ruppel**, der mit seiner Familie am Hamburger Stadtrand wohnt, berichtet von seinen Erfahrungen, wie das mobile Berufs- und Privatleben mit Fahrrädern, Fahrradanhänger, Carsharing und öffentlichen Verkehrsmitteln aussehen kann. Dies und der anschließende Austausch sollen praktische Anregungen liefern, wie die größere Unabhängigkeit vom Auto ein Gewinn statt ein Verzicht werden kann.

Eintritt: 2,50 € (für ADFC-Mitglieder kostenlos) Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36; (U/S-Hamburg Hauptbahnhof oder Bus 6, 37 Ak St. Georg).
Angebote für Vorträge bitte an Tel.: 39 39 33 oder info@hamburg.adfc.de



SHIMANO

ORTLIEB WATERPROOF

ABUS

BROOKS ENGLAND

GORE BIKE · WEAR™

Rohloff

Kompetenz für Ihr individuelles Fahrrad



Premiumhändler für:

utopia velo

rm riese und müller Gefedert radfahren.

PATRIA

CENTURION Forge ahead

cannondale FEEL IT.

BASSO

MAXCYCLES

NÖRWID

Toxy® www.toxy.de

IMMER ERST ZU FAHRRAD COHRT:

Fahrrad Cohrt

WIR HELFEN WEITER!

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Tel. 040-640 60 64 • Fax 040-639 18 730

S-Bhf. Wellingsbüttel • Haltest. Rolfinckstraße, Linie 8

Für Sie geöffnet: Mo – Fr. 10–20 Uhr, Sa 10–16 Uhr

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de

„Alle Ausrüstung, alle Beratung und jede Menge Inspirationen für Ihre nächste Radtour – mitten in Hamburg!“

Ganz gleich, ob Ihre nächste Radtour entlang der Alster oder nach Irland zum Beacon Point führt, in der Radtouren-Abteilung von Globetrotter finden Sie die perfekte Bekleidung und Ausrüstung – von der Ortlieb-Tasche bis zum Fahrrad-Helm – und ein Experten-Team, das Ihre Leidenschaft für das Leben draußen in der Natur teilt!



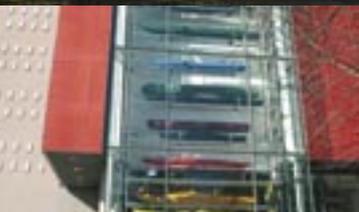
25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise in Barmbek.



Globetrotter Ausrüstung im Wiesendamm



Kletterwand



Kanu-Paternoster



Hamburgs längste Outdoor-Schuhwand



Kältekammer bis -25°C

Träume leben.

www.Globetrotter.de
Ausrüstung

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 20.00 Uhr
Telefon: 040/29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln